



## **Katholisch und emanzipiert**

***Pauline Herber – wer war sie und wie prägte sie die Frauenbildung?  
Anna-Maria Schmidt erinnerte an das Erbe einer mutigen Frau***

**Paderborn, 30. April 2022.** – Die Gründerin des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen (VkdL) ist vielen Pädagoginnen gar nicht bekannt. Dabei hatte Pauline Herber in ihrer Zeit Bahnbrechendes geleistet: Sie machte das christliche Engagement und die Leistungen zahlloser Lehrerinnen, die zu Bismarcks Zeiten oft recht- und mittellos waren, sichtbar und gab den Frauen eine wichtige Stimme.

Anna-Maria Schmidt – junge Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Dudweiler, war von Anfang an begeistert von der Persönlichkeit Pauline Herbers. Und sie blieb – die Begeisterung. Sie reichte für ein ganzes Buchprojekt: Im Jahr 2018 konnte Anna-Maria Schmidt ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu **„Katholisch und emanzipiert: Elisabeth Gnauck-Kühne und Pauline Herber als Leitfiguren der Frauen- und Mädchenbildung um 1900“** im Röhrig Universitätsverlag St. Ingbert veröffentlichen. Momentan arbeitet sie an ihrem Dissertationsprojekt zur „christlich motivierten Frauenemanzipation im Bildungswesen“.

Am Samstagnachmittag (30.4.2022) ließ Anna-Maria Schmidt im Rahmen der 124. Bundeshauptversammlung des VkdL die Vereinsgründerin im neuen Licht erscheinen: Sie zeigte, wie Pauline Herber auf ihre eigene Weise einen Weg suchte zwischen Tradition und Moderne, zwischen kirchlich-katholischer Bindung einerseits und richtungsweisendem Engagement für Gleichberechtigung andererseits. Dabei war es Herber stets wichtig, den heute verwendeten Begriff der „Geschlechtergerechtigkeit“ nicht einseitig auszulegen: Die Lehrerin sollte als Frau ihr eigenes Wesen leben und weitergeben dürfen – als Menschenkennerin, als Mutter, als „Heilige“, als „Künstlerin“, die in bedingungsloser Pflichterfüllung ihre pädagogische Freiheit nutzt, um Kindern und Jugendlichen eine Heimat und Zukunft zu geben.

Eine Anbiederung an das Männliche lag Herber ebenso fern wie das Eingeständnis einer Unterlegenheit – wie sie in der damaligen Zeit gerne den Frauen attestiert wurde (Inferiorität). Gemäß ihrer katholischen Erziehung lebte und lehrte Pauline Herber ihre anthropologische Überzeugung, dass Mann und Frau die **gleiche Würde** haben und sich ergänzen. „Auch heute ist es der jungen Generation wichtig, dass alle Menschen alle Möglichkeiten haben und ihnen die gleichen Bildungschancen zukommen. Unsere Gesellschaft braucht das **menschliche Prinzip** – unabhängig vom biologischen oder sozialen Geschlecht“, so die Referentin.

Pauline Herber war, wie der VkdL zusammenfassend konstatiert, ihrer Zeit weit voraus, was nicht zuletzt auch zunehmend von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

### **Herausgeber:**

Verein katholischer  
deutscher Lehrerinnen  
(VkdL)  
Hedwig-Dransfeld-Platz 4  
45143 Essen

**Tel.:**  
0201/623029

**Fax:**  
0201/621587

**E-Mail:**  
VkdL-Essen@f-online.de

**Internet:**  
www.vkdL.de

### **Redaktion:**

Elisabeth Peerenboom M.A.